

WEITERE INFORMATIONEN

Unter www.orthinform.de/lexikon informiert das Patientenportal umfassend über Behandlungsmöglichkeiten und künstlichen Gelenkersatz sowie zahlreicher weiterer Erkrankungen und Verletzungen in Orthopädie und Unfallchirurgie.

AUßERDEM BIETET ORTHINFORM:

- eine individuelle Arztsuche
- einen hilfreichen Diagnose-Assistenten
- aktuelle Neuigkeiten aus Orthopädie und Unfallchirurgie

orthinform.de

KONTAKT

**Berufsverband für Orthopädie
und Unfallchirurgie (BVOU) e.V.**
Straße des 17. Juni 106 – 108
10623 Berlin

www.bvou.net

Der **BVOU** ist Betreiber des Portals orthinform.de, über das sich die breite Öffentlichkeit zu Erkrankungen und Behandlungsmethoden des Bewegungsapparates informieren und Experten aus Orthopädie und Unfallchirurgie in ganz Deutschland finden kann.

Stempel Praxis



**Caritas-Klinik
Maria Heimsuchung**
Berlin-Pankow

Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt Dr. med. Claudio Chesi
Tel. 030 475 17 361
Mail ortho-unfall@caritas-klinik-pankow.de
Breite Str. 46/47 · 13187 Berlin
www.caritas-klinik-pankow.de

Das Patienteninformations- und Arztsuchportal
für Orthopädie und Unfallchirurgie

PATIENTENINFORMATION

Hüftprothese

Gelenkersatz für mehr
Lebensqualität und
Mobilität in Freizeit, Sport,
Alltag und Beruf

Ein Angebot des:

 **BVOU** Berufsverband für
Orthopädie und Unfallchirurgie

WAS IST EINE HÜFTPROTHESE?

Die Versorgung mit einer Hüftendoprothese stellt die häufigste Versorgung mit einem künstlichen Gelenk am menschlichen Körper dar. Sie wird derzeit etwa 220.000-mal pro Jahr in Deutschland durchgeführt.

Ein künstlicher Gelenkersatz kommt vor allem beim Gelenkverschleiß (Arthrose) in Betracht. Das Prinzip besteht nach Ausreizen der konservativen, sprich nichtoperativen Therapie, in einem Ersatz der Hüftgelenkspfanne und des Hüftkopfes. Dies ist mit verschiedenen Prothesentypen und -materialien möglich.

Die Hüftendoprothese besteht aus der Gelenkpfanne und dem Hüftkopf und dies muss als mehrteiliges Implantat verstanden werden. Die Art des Implantates ist unterschiedlich, es können Prothesen mit kurzen und längeren Schäften verwendet werden. Dies ist in erster Linie abhängig vom Alter des Patienten und dessen Knochenqualität.

DURCHFÜHRUNG

Die Implantation der Hüftprothese erfolgt über einen Zugang, der seitlich, vorne oder hinten liegen kann. Im Moment sehr etabliert sind minimalinvasive Zugänge, da die Operationen komplett muskel-schonend durchgeführt werden können.

Man operiert durch Zwischenräume zwischen den Muskeln, ohne diese zu schädigen. Dank besonderer Prothesentypen und besonderer Instrumentarien sind solche Zugänge mittlerweile problemlos bei den meisten Patienten möglich.



ERFOLGSAUSSICHTEN

Die Erfolgsaussichten des künstlichen Hüftgelenkes sind hoch: Es ist mit einer hohen Zufriedenheit in etwa 95 Prozent aller Fälle zu rechnen.

Die meisten Patienten haben nach der Operation sowie der Rehabilitation deutlich geringere oder gar keine Schmerzen mehr und können das Hüftgelenk sehr viel besser bewegen.

Ungeachtet dessen stellt dies einen operativen Eingriff dar, der in jedem Einzelfall umfassend zwischen Arzt und Patient besprochen werden sollte. Denn wie jeder andere operative Eingriff auch hat die Implantation einer Hüftprothese bestimmte Risiken und Komplikationen.